

Bewusstseinsarbeit in der Diakonie aus der Sicht einer Kirchenrätin

Die Handlungsfelder Diakonie der evangelisch reformierten Kirche des Kantons St. Gallen bewegen sich auf zwei Ebenen, nämlich

- das Führen einer Arbeitsstelle (80% Beauftragung, 25% Administration)
- die Zusammenarbeit mit Kanton und Staat auf kirchenrätlicher Ebene

Das Bestreben der Arbeitsstelle Diakonie, die Kirchgemeinden und unsere Gesellschaft für die Diakonie zu sensibilisieren und in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für Diakonie zu schärfen, so dass die Notwendigkeit diakonischer Arbeit von der Gesellschaft, den Behörden und dem Kanton wahrgenommen und als sehr wichtig gewertet wird, hat oberste Priorität.

Um dieses Ziel in die Tat umsetzen zu können, braucht es viel Geduld und noch mehr kleine Schritte, vor allem aber braucht es die richtige Person am richtigen Ort so wie die Bereitschaft, die nötigen Finanzen zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeitsstelle Diakonie befasst sich zur Zeit mit folgenden vier Handlungsfeldern: **Mensch und Arbeit, Mensch und Familie, Mensch und Gesundheit, Mensch und Gesellschaft.**

Das Aufgreifen gesellschaftsrelevanter Themen innerhalb dieser Handlungsfelder stärkt die Wahrnehmung auf kantonaler und nationaler Ebene und ermöglicht das Einbringen der diakonischen Sicht bei Vernehmlassungen und Arbeitsgruppen wie beispielsweise im Leitfaden Häusliche Gewalt bei Migranten oder im Leitfaden Menschenhandel und Zwangsprostitution.

Diakonische Aspekte greifen auch in verschiedenen Facetten in alle Arbeitsbereiche unserer Kantonalkirche hinein. So arbeitet die Arbeitsstelle Diakonie mit den Arbeitsstellen Jugendfragen und Familien und Kinder eng zusammen. Durch diese Vernetzung wird die Diakonie nach aussen thematisiert und relevante Themen können eingebracht werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales wirkt verstärkend. Dadurch wird diakonische Jugendarbeit als Handlungsfeld in der Jugendseelsorge vermehrt wahrgenommen.

Da ohne Freiwilligenarbeit in der Kirche Vieles nicht möglich wäre, ist die Begleitung und Förderung freiwillig Mitarbeitender der Kirchenleitung ein grosses Anliegen. Dieser Bereich ist deshalb operativ mehrheitlich bei der Arbeitsstelle Diakonie angesiedelt.

Auf kirchenrätlicher Ebene bewegt sich unser diakonisches Handeln in verschiedenen Bereichen. Da ist zum Beispiel die Seelsorge an Spitälern, Psychiatrischen Kliniken, Gefängnissen und im Asylzentrum Altstätten, die zusammen mit Kanton und Staat auf ökumenischer Basis angeboten wird. Oder das ganz besondere und schweizweit einmalige Projekt des Kirchlichen Sozialdienstes an allen Berufs- und Gewerbeschulen im Kanton St. Gallen.

Margrit Eggenberger, Vizepräsidentin und Kirchenrätin der evangelisch reformierten Kirche des Kantons St. Gallen

Grabs, 12. April 2008